

# Finanz- und Rechnungswesen

Serie 1

## Aufgaben

Prüfungsdauer: 180 Minuten  
Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner  
(Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)  
Auszug aus Kontenrahmen KMU

	Mögliche Punkte
AUFGABE 1: Buchhalterisches Handwerk	50
AUFGABE 2: BAB und Nutzschwelle	25
AUFGABE 3: Geldflussrechnung	<u>25</u>
	100

## AUFGABE 1: Buchhalterisches Handwerk

50 P

Die *SKATERWEAR AG* ist ein Fachgeschäft, das sich auf den Handel mit Skater- und Snowboard-Artikeln spezialisiert hat. Das Sortiment der *SKATERWEAR AG* umfasst Artikel der gängigen Marken wie *DAKINE*, *CARHARTT*, *ZIMTSTERN*, *FREI-TAG* usw. Neben dem Handel mit Skater- und Snowboardartikeln führt man in der eigenen Werkstatt Unterhalts- und Servicearbeiten an Skate- und Snowboards durch.

### Teil 1: Geschäftsfälle während des Jahres 2011

Verbuchen Sie auf den Arbeitsblättern Seiten 2 und 3 die nachstehenden Geschäftsfälle. Es ist jeweils der Buchungssatz und Betrag zu nennen. Beachten Sie dabei folgende Hinweise:

- Es sind nur die Konten gemäss Kontenrahmen KMU zulässig (vgl. Beilage).
  - Die Wareneinkäufe sind über den Warenbestand (laufende Methode) zu verbuchen.
  - Die Mehrwertsteuer ist nur dort zu berücksichtigen, wo diese erwähnt wird. Es ist die Nettomethode anzuwenden. Es gelten die ab 01.01.2011 gültigen Mehrwertsteuersätze.
  - Bei der Verbuchung von Wertschriftenabrechnungen sind die Konten Wertschriften(bestand), Wertschriftenaufwand und Wertschriftenertrag zu benutzen (geteilte Verbuchung).
  - Die Resultate sind auf 5 Rappen zu runden.
1. Das Schweizer Unternehmen *ZIMTSTERN* liefert der *SKATERWEAR AG* Skaterwear (Shirts, Hosen, Schuhe). Der Rechnungsbetrag inkl. 8% MWST beläuft sich auf CHF 129'600.– .
  2. Die *SKATERWEAR AG* gewährt am 15.02.2011 einer Verkäuferin ein Darlehen von CHF 5'000.– zu 2%. Die Zinsen werden jeweils Ende eines jeden Quartals fällig und direkt vom Bruttolohn abgezogen. Verbuchen Sie die Bankauszahlung des Darlehens am 15.02.2011 und die erste Zinsverrechnung am 31.03.2011.
  3. Die *SKATERWEAR AG* erhält eine Lieferung Shirts und Rucksäcke von *DAKINE* in den USA. Der Rechnungsbetrag beläuft sich auf USD 50'000.–. Verbuchung der Rechnung zum Buchkurs von 1.05.
  4. Die Eidgenössische Zollverwaltung am Flughafen Zürich rechnet auf der Lieferung von *DAKINE* (vgl. 3.) die MWST ab. Die Rechnung der Zollverwaltung an die *SKATERWEAR AG* beläuft sich auf CHF 4'120.–.

5. Ein Teil der Warenlieferung von *ZIMTSTERN* (vgl. 1.) ist mangelhaft. Die geklebten Rahmen lösen sich von den Schuhen. Die *SKATERWEAR AG* zieht vom Rechnungsbetrag CHF 6'480.– (inkl. 8% MWST) ab und überweist den Restbetrag durch Banküberweisung.
6. Die Rechnung der *SWISSCOM* für Telefon- und Internetbenutzung über CHF 161.40 (inkl. 8% MWST) trifft ein.
7. Auszahlung der Nettodividende an die Aktionäre der *SKATERWEAR AG*. Die Bankbelastung beträgt CHF 9'750.–. Die Verrechnungssteuer ist auch zu buchen.
8. Am Abend weist die Ladenkasse der *SKATERWEAR AG* folgende Einnahmen aus:

CHF	5'400.–		Einnahmen aus dem Verkauf von Handelsware
CHF	216.–		Einnahmen aus Serviceleistungen an Skateboards
CHF	5'616.–		Total Kassenbestand

Die Einnahmen in der Ladenkasse sind in der Buchhaltung zu erfassen. Die MWST von 8% ist auch zu berücksichtigen. Der Einstandswert der verkauften Handelsware beträgt CHF 2'500.–. Der gesamte Kassenbestand wird dem Nachttresor der Hausbank übergeben.

9. Überschüssige Liquide Mittel legt die *SKATERWEAR AG* regelmässig in Wertschriften an. Am 17.05.2011 kauft die *SKATERWEAR AG* folgenden Titel:

2,5% Schweizerische Eidgenossenschaft 12.03.2003 - 12.03.2016 nominal  
CHF 5'000.–

Kurswert (108%):	CHF	5'400.–	
Bankspesen:	CHF	45.–	
Marchzinsen:	CHF	22.55	
Bankbelastung:	CHF	5'467.55	

Es ist die Bankabrechnung zu verbuchen.

10. Die Rechnung an *DAKINE* (vgl. 3.) wird zu Lasten des CHF-Kontos bei der Bank überwiesen. Die Bankzahlung ist zu verbuchen. Eine allfällige Kursdifferenz ist auszugleichen. Die Bank belastet zudem CHF 15.– Spesen für diesen Zahlungsauftrag. Für die Umrechnung gelten folgende USD-Tageskurse:

Noten		Devisen	
Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
1.02	1.10	1.04	1.08

11. Aus der Lohnbuchhaltung der *SKATERWEAR AG* sind folgende Angaben zu den Monatslöhnen bekannt:

Bruttolohnsumme	CHF	25'000.–
Gutschrift der FAK* für Kinderzulagen	CHF	1'800.–
AHV, IV, EO (5,15% von 25'000.–)	CHF	1'287.50
Verwaltungskosten (3% von 2'525.–)	CHF	75.75
ALV (1,1% von 25'000.–)	CHF	275.–
PK, Arbeitgeber und Arbeitnehmer je	CHF	1'750.–
BU (0,2% von 25'000.–)	CHF	50.–
NBU (0,8% von 25'000.–)	CHF	200.–
Beitrag an die FAK* (1,5% von 25'000.–)	CHF	375.–

\* Familienausgleichskasse

Nehmen Sie sämtliche Buchungen im Zusammenhang mit den Löhnen vor. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge können zusammengefasst und mit je einer Buchung erfasst werden. Die Löhne werden den Mitarbeitern per Bankgiro überwiesen.

**Teil 2: Abschluss per 31.12.2011**

Bei den Geschäftsfällen im Teil 1 handelt es sich lediglich um einen Auszug aus dem Geschäftsverkehr der *SKATERWEAR AG*, d.h. es wird nicht das gesamte Geschäftsjahr abgebildet. Der Teil 2 der Aufgabe 1 kann unabhängig von Teil 1 gelöst werden. Nachfolgend ist ein Auszug aus dem Hauptbuch der *SKATERWEAR AG* dargestellt. Es handelt sich um den provisorischen Abschluss per 31.12.2011 vor Korrektur- und Abschlussbuchungen.

Warenbestand		Warenaufwand		Warenertrag	
AB 350'000				5'000	1'200'000
650'000	580'000 10'000	580'000			

**Inventarwert der Handelsware am 31.12.2011: 408'500**

Debitoren		Delkredere		Debitorenverluste	
AB 950			AB 57		
1'500	1'960 40				

Wertschriften(bestand)		Wertschriftenertrag		Wertschriftenaufwand	
AB 15'000		100	2'500	300	
10'500					

**Bilanzkurs der Wertschriften am 31.12.2011: 24'300**

Mobilien		WB Mobilien		Abschreibungen	
AB 300'000			AB 131'250		

Lösen Sie in Ihren Arbeitsblättern auf den Seiten 4 - 6 die folgenden Teilaufgaben a) - d):

**a) Abschluss Warenkonten**

- a1) Nennen Sie den Buchungssatz samt Betrag für die Verbuchung der Inventurdifferenz.
- a2) Wie gross ist der Einstand der eingekauften Ware?
- a3) Wie gross ist der Einstand der verkauften Ware?
- a4) Wie gross ist der Bruttogewinn?

**b) Abschluss Delkredere**

Das Delkredere soll am 31.12.2011 prozentual gleich hoch sein wie am 31.12.2010. Nennen Sie den Buchungssatz samt Betrag für die Anpassungsbuchung des Delkrederes am 31.12.2011.

**c) Abschluss Wertschriften**

- c1) Am 31.12.2011 belastet die Bank Depotspesen von CHF 200.–. Nennen Sie den Buchungssatz zu diesem Geschäftsfall.
- c2) Nennen Sie den Buchungssatz samt Betrag für die Ausgleichsbuchung (Abschlussbuchung) des Kontos Wertschriften(bestand). Der Buchungssatz für den Übertrag des Endbestandes in die Schlussbilanz ist nicht verlangt. Geben Sie zudem durch Ankreuzen an, um welche Art von Kursdifferenz es sich in diesem Fall handelt.
- c3) Im Bilanzkurswert der Wertschriften per 31.12.2011 ist auch die Anleiheobligation 2,5% Schweizerische Eidgenossenschaft 12.03.2003 - 12.03.2016 nominal CHF 5'000.– zum Kurs von 109% enthalten. Der Marchzins per 31.12.2011 ist transitorisch abzugrenzen. Nennen Sie den Buchungssatz samt Betrag.

**d) Abschluss Mobilien**

In den Konten Mobilien und WB Mobilien (Wertberichtigungen Mobilien) wird ausschliesslich der Wert der Ladeneinrichtung abgebildet. Die Abschreibungsbeträge werden degressiv berechnet. Gemäss Vorgaben der Eidgenössischen Steuerverwaltung wird der Abschreibungssatz von 25% angewandt.

- d1) Nennen Sie den Buchungssatz samt Betrag für die Abschreibung auf den Mobilien am 31.12.2011.
- d2) Wie gross ist der Buchwert der Ladeneinrichtung am 31.12.2011?
- d3) Wie gross ist der Anschaffungswert der Ladeneinrichtung?
- d4) In welchem Jahr wurde die Ladeneinrichtung angeschafft? Der Lösungsweg ist anzugeben.

## AUFGABE 2: BAB und Nutzschwelle

25 P

### Teil 1: Betriebsabrechnungsbogen *PISCHA SPORT AG*

Die *PISCHA SPORT AG* in Davos stellt zwei verschiedene Skitypen der obersten Preisklasse her. Typ A ist ein Allroundski und Typ B ist ein Offpist Ski. Zudem handelt die *PISCHA SPORT AG* mit Skizubehör aus Norwegen. In den Arbeitsblättern auf der Seite 7 finden Sie den teilweise ausgefüllten Betriebsabrechnungsbogen (BAB) für das Jahr 2010.

Beantworten Sie die Fragen zum BAB der *PISCHA SPORT AG* auf den Arbeitsblättern Seite 8-11.

### Teil 2: Nutzschwelle *TELEMARK AG*

Die Erfolgsrechnung 2010 der *TELEMARK AG* zeigt folgendes Bild (in CHF 1'000):

Aufwand	Erfolgsrechnung 2010 <i>TELEMARK AG</i>		Ertrag
Warenaufwand	405	Warenertrag	727
Personalaufwand	302	Betriebsfremder Ertrag	38
Abschreibungen	25	Ausserordentlicher Ertrag	6
Übriger Betriebsaufwand	11		
Betriebsfremder Aufwand	3		
Ausserordentlicher Aufwand	10		
Unternehmungsgewinn	15		
	771		771
	771		771

#### Hinweis:

Alle Gemeinkosten sind Fixkosten.

Bei welchem Umsatz zu Verkaufspreisen wurde die betriebliche Nutzschwelle erreicht? Lösen Sie die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt Seite 12. Runden Sie Ihr Ergebnis auf ganze Tausender.

## AUFGABE 3: Geldflussrechnung

25 P

Die *ALPA TRADE AG* handelt mit Zellulose, die in der Papierherstellung im In- und Ausland verwendet wird. Alle Ein- und Verkäufe werden auf Kredit abgewickelt, das Warenavvorratskonto wird ruhend geführt.

Aus dem Geschäftsbericht 2010 sind folgende Abschlusszahlen und Informationen bekannt:

### Schlussbilanz per 31.12.2010

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	18	Kreditoren	180
Debitoren	90	Hypotheken	105
Warenavorräte	270	Obligationenanleihe	75
Mobilien	96	Aktienkapital	420
Immobilien	483	Reserven	102
		Gewinnvortrag	75
	<b>957</b>		<b>957</b>

### Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2010

Aufwand		Ertrag	
Warenaufwand Zellulose	3'900	Warenertrag Zellulose	6'000
Personalaufwand	1'200		
Übriger Aufwand (bar)	810		
Abschreibung Mobilien	18		
Gewinn	<b>72</b>		
	<b>6'000</b>		<b>6'000</b>



## Geldflussrechnung 2010

### Betriebsbereich

Kundenzahlungen	6'030
Zahlungen an Lieferanten	- 3'945
Zahlungen ans Personal	- 1'200
Zahlungen übriger Aufwand	- 810

Cash Flow 75

### Investitionsbereich

Verkauf Land	42
Verkauf Auto (Mobilien)	9
Kauf Liegenschaft	- 135
Kauf Auto (Mobilien)	- 33

- 117

### Finanzierungsbereich

Aktienkapitalerhöhung nominal	60
Agio aus AK-Erhöhung	30
Ausgabe Obligationenanleihe	75
Rückzahlung Hypothek	- 45
Gewinnausschüttung	- 90

30

**Abnahme Flüssige Mittel - 12**

### Indirekte Cash Flow Berechnung

Gewinn	72
+ Abschreibungen Mobilien	18
+ Debitorenveränderung	30
+ Kreditorenveränderung	15
- Warenvorratsveränderung	60
<hr/>	
Cash Flow	75

### **Zusatzinformation aus dem Protokoll der Generalversammlung:**

Aus der Gewinnverteilung 2009 wurden im Jahr 2010 Reserven in der Höhe von 12 verbucht.

#### **Teil 1: Eröffnungsbilanz 01.01.2010**

Erstellen Sie auf dem Arbeitsblatt Seite 13 die **Eröffnungsbilanz** der *ALPA TRADE AG* am 01.01.2010.

#### **Teil 2: Gewinnvortrag und Reserven**

Führen Sie die Konten Reserven und Gewinnvortrag für das Jahr 2010 (Eröffnung 01.01. bis Abschluss 31.12.) der *ALPA TRADE AG* auf dem Arbeitsblatt Seite 13. Es sind keine Buchungssätze verlangt.

#### **Teil 3: Aussagen**

Kreuzen Sie auf dem Arbeitsblatt Seite 14 an, ob die Aussagen zum Geschäftsjahr 2010 der *ALPA TRADE AG* richtig oder falsch sind.

#### **Teil 4: Kurzfragen**

Beantworten Sie die Kurzfragen zum Geschäftsjahr 2010 der *ALPA TRADE AG* auf den Arbeitsblättern Seite 14 und 15. Bei Berechnungen ist der Lösungsweg anzugeben.